Die NGZH ist zur ersten Ukraine-Konferenz an der ETH Zürich eingeladen

Am Samstag 28. Juni 2025 startete eine 32-köpfige Delegation in Kiew mit einem Reisebus zum rund 1900 km entfernten Zürich. Alles lief wie geplant und in der Nacht auf Montag erreichte der Bus München. Doch dann geschah etwas Unerwartetes: Die Ruhezeitkontrolle beider Fahrer forderte einen längeren Unterbruch und Zürich zu erreichen bis zum frühen Nachmittag wurde unmöglich. Die sprichwörtliche ukrainische Improvisationsfähigkeit war also gefragt.

Ich war an der Vorbereitung im Hörsaal HG E3 im Hauptgebäude der ETH Zürich zusammen mit Oleksandra Ortikova, Kommunikationsverantwortliche im Ukrainischen Studentenverein Zürich (UASAZ) und Doktorandin an der ETH, als um 15:30 Uhr zu unserer Überraschung anstelle des Reisebus lediglich eine Vorhut erschien, bestehend aus dem Leiter der Delegation, Prof. Andril Gorban, der Leiterin der Winogradsky Schule, Kateryna Humenna und dem Moderator und Übersetzer Ukrainisch-Englisch, Nazarii Bihniak. Kurz darauf begrüsste uns auch die ukrainische Botschafterin für die Schweiz und Liechtenstein, Iryna Venediktova (Abb. 1)**.**

Pünktlich um 16:15 Uhr begrüsste der Moderator die Teilnehmer der ersten Ukraine-Konferenz. Im Hörsaal anwesend waren neben Mitgliedern der NGZH auch Studenten und Studentinnen der ETH Zürich sowie weitere Gäste. Zugeschaltet per Video-Übertragung waren auch Prof. Alexander Kotlinskiy mit zwei Kollegen in Kiew, Prof. Olha Paraska, die noch unterwegs war zwischen München und Zürich im Bus, sowie ETH-Professor Maksym Kovalenko, der in Singapur war. (Abb. 2)**.**

Im ersten Teil der Konferenz wurden Grussadressen ausgetauscht. Dabei kamen zu Wort:

- **Prof. Andril Gorban, Präsident des Winogradsky Club. Er erklärte, weshalb das Andenken an den bedeutenden ukrainischen Biologen Winogradsky so wichtig ist: «Wenn wir unsere Vergangenheit nicht kennen, können wir auch unsere Zukunft nicht bauen!»**
- **Iryna Venediktova, Botschafterin der Ukraine**
- **Prof. Maksym Kovalenko, Leiter des Labors für funktionelle inorganische Materialien im Departement für Chemie der ETH Zürich. Er betonte, dass nicht die Grösse der Konferenz entscheidend ist, sondern, dass sie zustande kam!**
- **Dr. Fritz Gassmann, Präsident der NGZH, erinnerte daran, dass Serhiy Winogradsky am 22. Februar 1891 im Saal der Zimmerleu-**

Abb. 1: Sie freuten sich über den gelungenen ersten Austausch an der ETH Zürich (v.l.): Kateryna Humenna, Leiterin der Winogradsky Schule in Kiew, Dr. Fritz Gassmann, Präsident NGZH, Iryna Venediktova, Botschafterin der Ukraine, Prof. em. Dr. Andril Gorban, Leiter der Delegation. (Bild: Nazarii Bihniak)

Abb.2: Das gesamte Programm der Konferenz lief ohne Unterbrüche und störungsfrei über die Bühne. Per Video-Konferenz zugeschaltet waren Prof. A. Kotlinskiy in Kiew, Prof. Ohla Paraska unterwegs im Bus sowie ETH-Professor Maksym Kovalenko in Singapur. (Bild: Fritz Gassmann)

ten vor der NGZH seine grundlegende Entdeckung «Ueber die Organismen der Nitrification» präsentierte (VJS 2|1891).

- Oleksandra Ortikova, Kommunikationsverantwortliche im Ukrainischen Studentenverein Zürich, stellte die Aktivitäten des UASAZ vor.
- Prof. Alexander Kotlinskiy überreicht Grussworte aus Kiew.

Die Hauptbeiträge zur Konferenz betrafen die Winogradsky Schule, den Winogradsky Hub und die Biografie des berühmten Ukrainers. Prof. A. Gorban stellte unter anderem eine interessante Eigenentwicklung vor: Ein netzunabhängiges und tragbares «Steatometer», also ein Ultraschall-Sonografie-Diagnosegerät für medizinische Anwendungen, das sich für den Einsatz durch Hausärzte eignet. In der Kardiologie wird das Gerät als Echokardiograf bezeichnet (vgl. den Artikel über Sonografie in diesem Heft). Das Gerät liefert Bilder in hoher Qualität und besitzt eine breite Funktionalität mit 25 Moden und benutzt 10 Verarbeitungstechnologien. K. Humenna gab einen Einblick in die Winogradsky Schule mit personalisierten Ausbildungsmethoden, spielerischen Elementen und Teamwork. Prof. O. Paraska gab ihren Vortrag über wichtige Stationen im Leben von Winogradsky via Handy vom Bus aus rund eine Autostunde vor Zürich.

Um 18 Uhr endete die Konferenz mit Antworten zu diversen Fragen. Der Bus traf schliesslich um 18:40 Uhr ein und die Delegation mit Mitgliedern der Winogradsky Schule (Abb. 3) freute sich, endlich Zürich von der Polyterrasse aus und den ETH-Hörsaal zu sehen. Nach einem improvisierten Nachtessen mit Pizza und Getränken im Hof des NO-Gebäudes verliess schliesslich der Bus die ETH um 21 Uhr mit Ziel Pasteur-Institut in Brie nahe Paris; eine weitere 7-stündige Fahrt!

Fritz Gassmann

Abb. 3: Auf ihrer langen Reise machten die Schülerinnen und Schüler der Winogradsky Schule einen kurzen Zwischenhalt an der ETH Zürich. (Bild: Fritz Gassmann)